

Zehn Jahre Fachsprachenprüfungen an der Landesärztekammer

Um die Approbation oder eine Berufserlaubnis zu erhalten, müssen ausländische Antragstellerinnen und Antragsteller über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, die für die Ausübung des ärztlichen Berufs erforderlich sind. Seit zehn Jahren finden in der Sächsischen Landesärztekammer deshalb Fachsprachenprüfungen (FSP) statt. Drei Prüfer berichten über die Anfangsphase und ihre Erfahrungen.



Prof. Dr. med. Gert Höffken, emeritierter Professor für Innere Medizin, Schwerpunkt Pneumologie, ehemaliger Leiter des Bereichs Pneumologie am Universitätsklinikum Dresden und ehemaliger Chefarzt der pneumologischen Abteilung am Fachkrankenhaus Coswig und nach Fortbildung in Sozialmedizin über mehrere Jahre als Chefarztvertreter im Klinikzentrum Bad Sulza tätig.



Dr. med. Johannes Dietrich, Facharzt für Allgemeinmedizin, war elf Jahre lang Präsident der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und hat fast 40 Jahre eine Praxis für Allgemeinmedizin in der Nähe von Chemnitz geführt.



Prof. Dr. med. habil. Thomas Herrmann, Facharzt für Radiologie, war bis 2010 Direktor der Klinik für Strahlentherapie am Universitätsklinikum in Dresden.

Warum engagieren Sie sich in der Prüfungskommission FSP und wie kam es dazu?

Höffken

Meine Entscheidung basierte auf zwei Überlegungen. Erstens war mir in den letzten Jahren meiner ärztlichen Tätigkeit der eklatante Mangel an ärztlichem Nachwuchs bewusst geworden. Das deutsche Gesundheitswesen ist dringend auf Ärzte aus dem EU- sowie Nicht-EU-Ausland angewiesen. Zweitens wollte ich mich in meinem dritten Lebensabschnitt in der sächsischen Medizin engagieren, gesundheitlich fit genug fühlte ich mich bei dieser Entscheidung.

Dietrich

Schon immer habe ich mich für Weiter- und Fortbildungen engagiert. Und warum gerade im Fachsprachenbereich? Weil ich in meinem Umfeld gemerkt habe, dass viele ausländische Ärzte einfache Vokabeln durcheinanderbringen. Insbesondere bei Krankenhausaufnah-

men sowie in Epikrisen ist das passiert. Das war dann für mich der letzte Anlass, dass ich mich dazu bereit erklärt habe, hier gestaltend mitzumachen.

Herrmann

Als das Verfahren vor zehn Jahren eingeführt wurde, schied ich gerade aus einer Prüfungskommission meines Fachgebiets aus. Dr. Birgit Gäbler, Leiterin des Referats Weiterbildung/Prüfungswesen, sprach mich – wie auch andere Kolleginnen und Kollegen – damals an und fragte, ob ich bereit wäre, diese Aufgabe zu übernehmen. Anfangs war es vor allem Neugier darauf, wie ein solches Verfahren funktionieren würde. Daraus entwickelte sich mit der Zeit eine gewisse Regelmäßigkeit.

Wie verlief die Vorbereitung auf Ihre Prüfertätigkeit?

Höffken

Vor Beginn der Fachsprachenprüfungen erfolgten Einführung und Briefing der

Teilnehmer durch Kollegen der Ärztekammer Westfalen-Lippe, in dem der formale Ablauf der Prüfung, Prüfungssowie Beurteilungskriterien unter Betonung der Prüfungsinhalte und Bewertungskategorien dargestellt wurden. Mehrere Treffen danach dienten dem Erfahrungsaustausch unter den Prüfern, in denen besonders auf die Umsetzung der Bewertungskategorien Wert gelegt wurde. Im Auftrag der Landesdirektion Sachsen wurden den Prüfern auch grundlegende Informationen beziehungsweise Anpassungen zur Prüfung übermittelt.

Dietrich

Ich bin seit 2017 als Fachsprachenprüfer tätig und habe jahrzehntelange Erfahrung in Facharztprüfungen. Es gab Vorbereitungen, die in der Kammer durchgeführt wurden und ich habe bei Prüfungen zunächst hospitiert. So kann eine Einheitlichkeit der Bewertung gewährleistet werden.

Herrmann

Die Prüfung basiert auf festgelegten Abläufen und standardisierten Bewertungsbögen. Dadurch wird eine hohe Objektivität sichergestellt. Obwohl die Prüfungen in Dreiergruppen abgenommen werden, fallen die Bewertungen in der Regel erstaunlich einheitlich aus. Das spricht dafür, dass die Inhalte von den Prüfern auf einem vergleichbaren Niveau beurteilt werden.

Welche Anfangsschwierigkeiten gab es?**Höffken**

Für die meisten Prüfer war die Einschätzung des Sprachniveaus entsprechend den Beurteilungskategorien anfangs Neuland. Dies zeigte sich in einer initial relativ breiten Spreizung der Beurteilung des Sprachniveaus der Prüflinge. Dies konnte jedoch im weiteren Verlauf rasch angeglichen werden. Die anfänglich sehr niedrige Durchfallquote in Sachsen im bundesweiten Vergleich hat sich bald im oberen Bereich eingependelt, was auf die zunehmende Erfahrung der Prüfer hinsichtlich der Einschätzung des Sprachniveaus hinweist und nicht nur durch eine veränderte Zusammensetzung der Prüfkandidaten zu erklären ist.

Dietrich

Für mich persönlich gab es eigentlich keine Anfangsschwierigkeiten, da ich als Allgemeinarzt das Fragenspektrum umfassend bearbeiten kann, wo vielleicht der Spezialist eher Probleme hat. Das kollegiale Miteinander und die Zusammenarbeit mit den Beschäftigten der Sächsischen Landesärztekammer waren von Anfang an ausgezeichnet.

Herrmann

Zu Beginn mussten sowohl Prüflinge als auch Prüfer Erfahrungen mit dem neuen Verfahren sammeln. Viele Kandidaten kamen damals aus Kriegsgebieten, hatten ihre berufliche Existenz verloren und hofften, ihren Arztberuf

in Deutschland fortsetzen zu können. Auch die Prüfer mussten zunächst Routine entwickeln. Relativ schnell entstand jedoch eine einheitliche Bewertungspraxis. Entscheidend ist, dass das Verfahren streng strukturiert ist und nicht auf individuellen Einschätzungen beruht. Das gewährleistet eine hohe Objektivität gegenüber den Prüflingen und bei deren Beurteilung.

Welche positiven und negativen Prüfungssituationen sind Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben?**Höffken**

Eine Besonderheit in Sachsen ist sicherlich das Abschlussgespräch mit den Prüflingen, die die Prüfung nicht bestanden haben. Darin wird die Negativentscheidung ausführlich begründet. Und wir geben ihnen Tipps, wie sie sich auf die nächste Prüfung vorbereiten sollten. Unangenehm sind die Diskussionen mit Kandidaten, die nicht bestanden haben und diese Entscheidung nicht akzeptieren, auch nicht, wenn man ihnen ihre Fehler objektiv nachweisen kann. Aber unsere Entscheidung ist nicht verhandelbar. Glücklicherweise sind diese Streitgespräche eher selten.

Hervorzuheben ist die von Seiten der Mitarbeiter der Sächsischen Landesärztekammer gründliche Vorbereitung und zur Verfügungstellung der Prüfunterlagen und der einwandfreie komplikationslose formale Ablauf der Prüfung.

Dietrich

Positiv überraschend ist es, wenn Einzelne fehlerfrei durch die Prüfung kommen. Das sind meistens Kandidaten, die eine besondere Sprachschulung in Deutsch, oft im Heimatland, hinter sich haben und/oder sich privat engagierten. Negativ ist, wenn einige fast überhaupt nichts verstehen, nicht einmal die im Internet unvermeidlich kursierenden Fachbegriffe übersetzen können. Dann fragt man sich, was wollen

die in der Prüfung. Manche Prüflinge, die nicht bestanden haben, versuchen über die Frist bis zur nächstmöglichen Prüfung zu verhandeln. Das berührt mich ausgesprochen unangenehm.

Herrmann

In den Anfangsjahren kam es vereinzelt zu aggressiven Reaktionen von Prüflingen, meist erfahrenen Ärztinnen und Ärzten, die durch den Krieg ihre berufliche Existenz verloren hatten und nicht damit gerechnet haben, je noch mal eine Prüfung ablegen zu müssen. Heute hat sich die Situation deutlich verändert: Die meisten Kandidaten bedanken sich für die Prüfung, egal ob sie bestanden haben oder nicht. Besonders bewegend sind persönliche Schicksale, wie etwa ein über 50-jähriger Arzt aus Afghanistan, der für die Ausbildung seiner Töchter nach Deutschland kam, oder ein Chirurg aus Belarus, der nach dem zweiten Anlauf die Prüfung bestanden hatte und in Tränen ausbrach, weil der Prüfungserfolg für den Weggang seiner Familie aus Belarus Voraussetzung war.

Welchen Rat haben Sie für Prüflinge für die Vorbereitung?**Höffken**

Ich rate den Prüflingen, sich möglichst einen deutschen Muttersprachler als Gesprächspartner zu suchen und sich dann in diesen Gesprächen korrigieren zu lassen. Und sie sollten sich regelmäßig mit der deutschen Sprache beschäftigen (Fernsehen, Radio, Internet, Podcast, Bücher) und möglichst im privaten Umfeld deutsch sprechen.

Dietrich

Es ist wichtig, sich einzubringen, nicht nur im Beruf, sondern auch die Umgangssprache und den Sprachklang zu lernen und wie es in Deutschland zugeht, weil doch sehr viele Kandidaten aus Ländern kommen, die mit unseren mitteleuropäischen Vorstellungen nichts

am Hut haben. Die Kandidaten sollten wissen, dass Patienten ihre Beschwerden nicht in Schablonen oder rasterartig vorbringen und deshalb ärztlicherseits sofort fachlich und gegebenenfalls auch emotional auf die Symptomschilderung zu reagieren ist.

Herrmann

Sprachschulen spielen eine wichtige Rolle. Wiederholungsprüflinge, die die Zeit bis zur nächsten Prüfung nutzen, verbessern ihre Sprachkompetenz oft deutlich etwa durch eine Wohngemeinschaft mit Deutschen oder die Arbeit in einem Altenheim. Ideal wären Tätigkeiten auf Krankenhausstationen, doch entsprechende Hospitationen oder Einsätze kommen mangels Angebote häufig nicht zustande. Senioreneinrichtungen bieten daher oft die beste Möglichkeit für sprachliche und praktische Erfahrungen.

Würden Sie auch anderen Ärztinnen und Ärzten empfehlen, sich als Prüfer für die FSP zu engagieren?

Höffken

Eine Mitarbeit ist für die Ärzte sinnvoll, die sich gerne mit jungen Kollegen aus dem Ausland auseinandersetzen wollen, und von der Notwendigkeit überzeugt sind, dass das deutsche Gesundheitswesen diese ärztlichen Kollegen benötigt, um das Niveau der Gesundheitsversorgung zu halten.

Dietrich

Auf jeden Fall, denn im Arbeitsalltag können sprachliche Ungenauigkeiten zu gravierenden Missverständnissen führen, wenn etwa Diagnosen oder medizinische Sachverhalte falsch verstanden werden. Als Allgemeinmediziner habe ich schon mehrere Fälle für die Prüfung beige-steuert. Es braucht Prüferinnen und Prüfer mit Verantwortungsbewusstsein und Fingerspitzengefühl im Umgang mit ausländischen Ärztinnen und Ärzten.

Herrmann

Die Tätigkeit als Prüfer beansprucht tatsächlich meist einen ganzen Arbeitstag. Wenn man noch voll im Berufsleben steht, ist das nur sehr schwer zu realisieren. Zudem ist eine Fachsprachprüfung durchaus anstrengend, da das gebrochene Deutsch der Prüflinge hohe Konzentration beim Prüfer erfordert. Wer nach dem Berufsende weiter medizinisch tätig sein und mit jungen Menschen arbeiten möchte, findet hier jedoch eine interessante Aufgabe.

Wie lautet Ihr persönliches Fazit?

Höffken

Das von der Gesundheitsministerkonferenz 2014 etablierte Verfahren zur Überprüfung der für die Berufsaus-

übung erforderlichen Deutschkenntnisse in den akademischen Heilberufen hat sich in Sachsen bewährt. Die Beurteilung der Sprachkenntnisse der Kandidaten ist gut etabliert. Es fällt auf, dass das von privaten Sprachschulen attestierte Sprachniveau C-1 den Anforderungen an ein C-1-Niveau für Medizin nicht immer genügt. Daher ist die Durchführung dieser Prüfungen durch Ärzte sinnvoll und inhaltlich geboten.

Dietrich

Gegenüber dem Anfang schauen wir heute genauer hin, ob tatsächlich das sprachliche Können der Bewerber ausreicht. Man sollte sich die Frage stellen, würde ich zu diesem Arzt oder dieser Ärztin gehen, wenn ein Notfall auftritt. Wenn man das eindeutig mit Nein be-

Anzeige

Sie kümmern sich um Ihre Patienten. Wir kümmern uns um Ihre Auszeit.

Ihre Zeit ist kostbar. Deshalb übernehmen wir die komplette Reiseplanung. Individuell, persönlich und bis ins kleinste Detail. So können Sie sich schon vor der Abreise auf das freuen, was wirklich zählt: Erholung.



Bangkok



Koh Chang

Unsere Reiseempfehlung

Bangkok & Koh Chang

- ✎ eines unserer Lieblingsreiseziele. Mehrfach selbst bereist und mit viel Liebe zum Detail geplant.
- ✎ Exklusiver Ausflug zum berühmten Train Market und Floating Market. Deutschsprachig begleitet von einem privaten, ortskundigen Guide.



Ganz gleich, ob individuelle Pauschalreise, exklusive Fernreise, maßgeschneiderte Rundreise oder luxuriöser Familienurlaub. Wir planen Ihre Reise ganz nach Ihren Wünschen.

- ✓ Individuell geplant
- ✓ Persönlich betreut
- ✓ Alles aus einer Hand
- ✓ Vor, während und nach der Reise für Sie da



Ihre Reiseberatung & Buchung
Persönlich, unkompliziert und ganz ohne Vor-Ort-Termin.
Per WhatsApp, Telefon oder E-Mail.

☎ 01575 43 90 895
✉ jg@travelbuero.de
🌐 www.travelbuero.de



Jetzt Ihre persönliche Auszeit planen.

antwortet, dann kann die Prüfung nicht bestanden sein. Und man sollte sich dann auch nicht davor scheuen, entsprechend längere Vorbereitungszeiten zu fordern.

Die Prüfung bewertet ausschließlich die fachsprachliche Kompetenz, nicht das medizinische Fachwissen. Das ist richtig so und sollte beibehalten werden. Dennoch entsteht im Prüfungsverlauf mitunter der Eindruck, dass bei einzelnen Kandidaten auch fachliche Defizite vermutet werden. Deshalb sollte es möglich sein, zumindest einen Hinweis zu dokumentieren, wenn eine Prüfungskommission aus drei erfahrenen Ärztinnen und Ärzten einstimmig zu der Einschätzung gelangt, dass neben sprachlichen Problemen auch fachliche Defizite vorliegen könnten.

Herrmann

Nach zehn Jahren hat sich der Charakter der Prüfungen verändert. Während anfangs vor allem erfahrene Ärztinnen und Ärzte aus Kriegsgebieten wie Syrien teilnahmen, kommen heute viele junge Mediziner unmittelbar nach dem Hochschulabschluss in ihrem jeweiligen Land gezielt nach Deutschland, um hier ihre Weiterbildung zu absolvieren. Zugleich stellt sich die Frage, ob die Zahl der Prüflinge weiterhin wachsen sollte, denn die Chance, anschließend eine Stelle in Deutschland zu finden, ist nicht mehr so gut. Die Kammer sollte diese Entwicklung an die zuständigen Behörden zurückspiegeln. Kritisch ist zudem, dass Deutschland von der Ausbildung anderer Länder profitiert, indem ausgebildete Ärztinnen und Ärzte nach Deutschland kommen, obwohl diese in ihren Herkunftsländern oftmals ebenfalls dringend gebraucht werden. ■

Die Interviews führte Kristina Bischoff M.A.,
Redaktionsassistentin „Ärzteblatt Sachsen“

Zahlen, Daten und Fakten

- Die Fachsprachenprüfung besteht aus drei Teilen: Anamnese mit einem Patienten, ein Arzt-Arzt-Gespräch und ein schriftlicher Arztbrief. Dabei geht es vor allem darum, medizinische Inhalte fachsprachlich, strukturiert und verständlich zu kommunizieren.
- Die Prüfung kann bisher unbegrenzt oft wiederholt werden. Dies gilt nur für die genehmigte Aufenthaltsdauer, die bei einem Status § 16 b AufenthG für Drittstaatsangehörige

Nicht-EU/EWR-Bürger in aller Regel auf ein bis zwei Jahre begrenzt ist.

- Die Prüfungskommission legt die Monate bis zur Wiederholung fest.
- Für jede Prüfung wird eine Gebühr erhoben.
- Im Gesamtzeitraum 2016 bis 2026 fanden 5.251 Prüfungen statt (Stand 13.7.2026).
- Im Gesamtdurchschnitt haben 59,65 % bestanden und 40,35 % nicht bestanden.

Anzahl der Prüfungen 2016 – 2026

Jahr	Gesamt	Nicht bestanden	Bestanden
2016 (Beginn Juli 2016)	127	38	89
2018	461	181	260
2020	415	118	297
2022	352	126	226
2024	797	362	435
2026 (Stand 13.7.2026)	459	249	210

Top 10 der Herkunftsländer

2016	2018	2020	2022	2024	2026 (Stand 13.7.2026)
Syrien	Syrien	Syrien	Syrien	Syrien	Syrien
Ägypten	Ägypten	Ukraine	Russische Föderation	Ukraine	Ukraine
Tschechien	Ukraine	Tschechien	Polen	Belarus	Russische Föderation
Ukraine	Tschechien	Russische Föderation	Belarus	Georgien	Venezuela
Polen	Serbien	Serbien	Ukraine	Russische Föderation	Belarus
Saudi-Arabien	Aserbaidshan	Belarus	Georgien	Venezuela	Indien
Russische Föderation	Polen	Polen	Italien	Albanien	Türkei
Frankreich	Russische Föderation	Türkei	Venezuela	Polen	Tschechien
Aserbaidshan	Belarus	Libyen	Tschechien	Libanon	Libyen
Slowakei	Rumänien	Georgien	Serbien	Indien	Georgien